



Informationen

und Meinungen

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Wittgenstein und Siegen

siegen.gew-nrw.de

September 2025

RÜCKBLICK AUF DEN ERSTEN MAI

**FRAGEBOGENAKTION DER GEW:
BÜRGERMEISTERKANDIDAT*INNEN ZUR
SCHULSITUATION IN SIEGEN**



Das Rathaus von der 2019 abgewickelten Realschule am Häusling aus gesehen.

Foto: hwk

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in unserem aktuellen INFO möchten wir das sehr wichtige Thema Schulentwicklung aufgreifen. Durch die anstehende Kommunalwahl besteht hier die Möglichkeit, dass die Wählerinnen und Wähler durch ihre Wahl diese beeinflussen können. Aus diesem Grund ist unser aktuelles INFO ein Sonderheft mit dem Schwerpunkt Schulentwicklung am Beispiel der Stadt Siegen. Wir haben alle demokratischen Fraktionen und ihre Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten angeschrieben, uns ihre Positionen zum Thema Schulentwicklung in der Stadt Siegen darzulegen.

Zu diesem Zweck haben wir einen Fragenkatalog entwickelt, der alle Bereiche der Schullandschaft in der Stadt Siegen abdeckt.

Die Reihenfolge der bei uns eingegangenen Antworten sortierten wir nach der offiziellen Liste der Wahlvorschläge für das Amt der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters in der Stadt Siegen (CDU, SPD, Grüne, Die Linke und Volt sowie GFS).

Das Layout der einzelnen Antworten ist vereinheitlicht worden. Der Inhalt ist unverändert wiedergegeben.

Unsere Forderungen zur Verbesserung der Schulsituation findet Ihr - last but not least - auf der letzten Seite.

Bereits im Mai hatten wir eine Stellungnahme zur Siegener Schulpolitik (S. 3) abgegeben, die redaktionell von der Siegener Zeitung am 20 Juni 2025 aufgegriffen wurde.

Sind die Siegener Gesamtschulen am Limit?

Überlaufene Gesamtschulen, fehlende Alternativen, Mangel an Plätzen: Die Bildungsgewerkschaft GEW sieht die Schulsituation in Siegen mit großer Sorge. Ist da überhaupt noch pädagogisch wertvolle Arbeit möglich?

SIEGEN Die Bildungsgewerkschaft GEW sieht die aktuelle Schulsituation in Siegen „mit großer Sorge“. Die strukturelle Schließung im Bereich der weiterführenden Schulen gefährde die Bildungs- und Zukunftschancen vieler Kinder und Jugendlichen – insbesondere derjenigen, die auf Unterstützung und Förderung angewiesen sind. „Insbesondere in der weiterführenden Bildung ist die Situation angespannt“, betont die GEW. „Die Situation ist angespannt, weil die Schulen in Siegen mit großer Sorge die Situation in der weiterführenden Bildung sehen.“

Die Gesamtschulen in Siegen seien in der Tat „am Limit“. Besonders problematisch sei die Situation der Gesamtschulen. Durch sogenannte „Abschulung“ – also Wechsel von Gymnasien zur Gesamtschule – würden diese Schulen zusätzlich belastet.

Die Gesamtschulen übernehmen zunehmend die Rolle früherer Haupt- und Realschulen, seien aber gleichzeitig gymnasiale Bildung leisten. Ohne personelle und strukturelle Verstärkung sei dieser Spagat nicht zu bewältigen.

„Eine pädagogisch hochwertige Arbeit unter solchen Bedingungen ist von Seiten der GEW kaum möglich. Wie kann das System allen Kindern gerecht werden, den Stärken und den Schwächen Rechnung?“

Für viele Familien sei die Schulsituation ein Spiel mit ungenügender Ausstattung geworden. „Dabei fehlen sich allerdings, viele haben Angst, ihr Kind könne im falschen Schulsystem landen.“ Besonders Eltern mit Förderbedarf oder aus benachteiligten Familien würden „in diesem Chaos“ an Orientierung und Unterstützung fehlen.

Das System bestünde aus Schulstellen, und das sei inakzeptabel. „Kritiken Eltern überträgt sich eine eigene städtische Schulschließung für ihre Kinder treffen.“

„Das ist kein Zufall, es ist ein System, das in Siegen und hier der Gewerkschaft GEW gegenüber die Verantwortung für die Situation über die SZ. Das System sei, auf Kritik gegenüber, Elternschaft nicht verstanden. Die

Ausdrücklich rufen die Schulleitungen und Elternräte auf, die Situation in Siegen zu verbessern. „Dabei ist es wichtig, dass die Schulleitungen und Schüler in Siegen eine gemeinsame Schulsituation finden, um die Situation langfristig zu verbessern. Die Bildung ist ein breites Angebot für alle, die GEW appelliert an die Stadt Siegen, schnell eine tragfähige Lösung zu finden.“



Impressum

Herausgeber: Vorstand der GEW Siegen-Wittgenstein
siegen.gew-nrw.de
Redaktion: K. Beineke, P. Heinemann, H. W. Klein,
S. Merkelbach, M. Petin, C. Wickbold,

Redaktionsschluss: 23.08.2025
Druck: print druck GmbH, Siegen

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Kreisvereinigung
Siegen-Wittgenstein



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Kreisverband Siegen-Wittgenstein



GEW-Stellungnahme zur Lage an den weiterführenden Schulen in Siegen

Mai 2025

Die GEW sieht die aktuelle Schulsituation in Siegen mit äußerster Sorge. Die strukturelle Schiefelage im Bereich der weiterführenden Schulen gefährdet die Bildungs- und Zukunftschancen vieler Kinder und Jugendlichen - insbesondere derjenigen, die auf Unterstützung und Förderung angewiesen sind.

In Siegen gibt es neben überproportional vielen Gymnasien noch eine Realschule und Gesamtschulen, die Kinder aufnehmen. Die fehlenden Plätze führten zu Abweisungen und dazu, dass Schülerinnen und Schüler keinen Platz mehr in einer geeigneten Schulform finden.

Die Gesamtschulen in Siegen sind inzwischen massiv überlaufen. Besonders problematisch: Durch sogenannte "Abschulungen" - also Wechsel vom Gymnasium zur Gesamtschule - werden diese Schulen zusätzlich belastet. Die Gesamtschulen übernehmen zunehmend die Rolle früherer Haupt- und Realschulen, sollen aber gleichzeitig gymnasiale Bildung leisten. Ohne personelle und strukturelle Verstärkung ist dieser Spagat nicht zu bewältigen. Eine pädagogisch hochwertige Arbeit unter solchen Bedingungen ist kaum möglich. Wie kann das System allen Kindern gerecht werden, den starken und den schwachen Lernern?

Die Schulwahl ist für viele Familien zu einem Spiel mit ungewissem Ausgang geworden. Eltern fühlen sich allein gelassen, viele haben Angst, ihr Kind könne im falschen Schulsystem "untergehen". Besonders Kinder mit Förderbedarf oder aus benachteiligten Haushalten verlieren in diesem Chaos an Orientierung und Unterstützung. Das System benachteiligt die Schwächsten - und das ist inakzeptabel. Können Eltern überhaupt noch eine eigene sinnvolle Schulwahl für ihre Kinder treffen?

Die GEW in Siegen betrachtet diese Entwicklung mit Sorge, Schülerinnen und Schüler sollten ein angemessenes Schulangebot finden, um ihr Potential bestmöglich zu fördern. Gute Bildung heißt ein breites Angebot für alle, die GEW appelliert an die Stadt Siegen schnell eine bestmögliche Lösung zu finden.

Leitungsteam - GEW Kreisverband Siegen-Wittgenstein

GEW KV Siegen-Wittgenstein. * Bleichweg 20 * 57074 Siegen

An die
Bürgermeisterkandidaten*innen der
Fraktionen im Rat der
Stadt Siegen

Siegen, im Juli 2025

Fragen an die Bürgermeisterkandidaten*innen – Kommunalwahl NRW 2025 – Stadt Siegen

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir, die GEW Kreisverband Siegen-Wittgenstein, sehen die aktuelle Schulsituation in Siegen mit äußerster Sorge. Die strukturelle Schieflage im Bereich der weiterführenden Schulen gefährdet die Bildungs- und Zukunftschancen vieler Kinder und Jugendlichen – insbesondere derjenigen, die auf Unterstützung und Förderung angewiesen sind.

Wir wollen Ihnen die Gelegenheit geben Ihre Vorstellungen unseren Mitgliedern und interessierten Kolleginnen und Kollegen zur Schulsituation in Siegen vorzustellen. Wir werden zu Beginn des neuen Schuljahrs (Ende August) ein Sonderheft unseres Infos zur Kommunalwahl NRW 2025 herausgeben. Dieses Heft geht an mehr als 800 Mitglieder und an alle Schulen in der Stadt Siegen und im Kreis Siegen-Wittgenstein. Dazu möchten wir Ihnen die folgenden Fragen stellen.

- 1) Bildung in Siegen: Welche Priorität soll in Ihrer Amtszeit das Thema Bildung haben?
- 2) KiTa: Wie sichern Sie die Versorgung mit genügend Plätzen und ausreichenden Betreuungszeiten?
- 3) Grundschule: Wie gewährleisten sie eine wohnortnahe Möglichkeit der Beschulung?
- 4) Grundschule: In welchen Bereichen sehen sie dringenden Handlungsbedarf an den Grundschulen?

Vor drei Jahren wollte die Stadt Siegen alle noch bestehenden Haupt- und Realschulen schließen. Die Bürger entschieden sich mit großer Mehrheit für deren Erhalt. Neben den städtischen drei Gymnasien existieren vier Gesamtschulen und noch eine städtische Realschule, die Kinder in die 5. Klasse aufnehmen. Somit sind in Siegen nicht genügend Schulplätze an weiterführenden Schulen vorhanden. Dies hat zu der Entscheidung "Siegen first" bei der Vergabe der Schulplätze geführt.

- 5) Sek I „Siegen first“: Wie stehen Sie zu dieser Entscheidung?
- 6) Sek I: Wie bewerten Sie die derzeitige Schulstruktur in Siegen?
- 7) Sek I: Sehen Sie die Notwendigkeit, eine weitere Schule zu gründen oder bestehende Schulen räumlich zu erweitern? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, wie unterstützen Sie die Schulen mit der größer werdenden Zahl an Schülerinnen und Schülern umzugehen?
- 8) Sek I: Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass viele Kinder vom Gymnasium / der Realschule "abgeschult" werden? Wo sehen Sie (bei vollen Gesamtschulen und (k)einer Hauptschule) die Kapazitäten zur Aufnahme dieser Schülerinnen und Schüler?

In Siegen existieren viele Schulplätze für die Sek. II (gymnasiale Oberstufe an Gymnasien, den Gesamtschulen und an den Berufskollegs), die Schülerinnen und Schüler dafür fehlen oftmals. Dies führt auch zu geringen Wahlmöglichkeiten von Leistungskursen.

9) Sek II: Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der Ausgestaltung der Sekundarstufe II in Siegen?

Hochschule und Weiterbildung

10) Hochschule: Die Hochschule zieht trotz der stark gesunkenen Studentenzahlen weiter in die Stadt. Wo sehen Sie hier noch Handlungsbedarf (z.B. Wohnungsbau oder Studentenwohnheime, z.B. Parkplatzbedarf) und wie wollen Sie sich hier einbringen?

11) Weiterbildungskolleg - Wie sehen Sie die Zukunft des Weiterbildungskollegs in Siegen?

Auch in Siegen gibt es nach wie vor viele Schülerinnen und Schüler, die die allgemeinbildenden Schulen ohne Abschluss verlassen.

12) Ohne Abschluss: Welche Angebote kann die Stadt Siegen diesen Jugendlichen bieten? Wo sehen Sie hier evtl. Verbesserungsbedarf?

Bildungschancen hängen in Siegen zunehmend vom Wohnort oder den Möglichkeiten der Eltern ab.

13) Schulweg: Was tun Sie gegen die zum Teil unzumutbar langen Schulwege, die Kinder in Siegen inzwischen zurücklegen müssen?

14) Schulweg: Streben Sie Anpassungen und/oder Ausweitungen des ÖPNV für Schülerinnen und Schüler an?

15) Bildungschancen: Wie wollen Sie konkret gegensteuern, um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken?

Viele Schulen sind räumlich überfordert und baulich veraltet.

16) Schulgebäude: Wieviel wollen Sie konkret in Ihrer Amtszeit in den Schulbau investieren?

17) Schulgebäude: Wie priorisieren Sie die Sanierung und Erweiterung bestehender Schulen im Vergleich zu anderen kommunalen Einrichtungen?

Zu guter Letzt noch was Persönliches von Ihnen.

18) Persönliches Statement: Was wollen Sie unseren Mitgliedern / Kolleginnen und Kollegen noch persönlich zum Beginn des neuen Schuljahres 2025/26 mitgeben?

Bitte begrenzen Sie Ihre Antwort auf **maximal 300 Zeichen pro Frage**. Wir haben diese Fragen an alle (demokratischen) Kandidaten zur Kommunalwahl NRW 2025 / Fraktionen im Rat der Stadt Siegen versendet. Wir werden Ihre Antworten ohne Änderungen in unserem Info abdrucken. Bitte denken Sie an die Längenbegrenzung.

Bitte senden Sie uns Ihre Antworten **bis zum 4. August** gerne per E-Mail zu. Im Namen unsere Mitglieder der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Kreisverband Siegen-Wittgenstein möchten wir uns schon jetzt bei Ihnen für Ihre Kooperation bedanken. Wir wünschen Ihnen im Sinne einer „gerechten Bildung für alle“ viel Erfolg bei Ihrem Wahlkampf.

Karsten Beineke
Pia Heinemann und Carsten Wickbold
Leitungsteam GEW KV Si-Wi

1. Bildung in Siegen: Welche Priorität soll in Ihrer Amtszeit das Thema Bildung haben?

Bildung hat für mich höchste Priorität. Schwerpunktsetzungen, Ausgaben und Investitionen in meiner Amtszeit spiegeln das wieder. Sei es die frühkindliche Bildung, unsere Schulen, das außerschulische Angebot oder auch die Erwachsenenbildung (z.B. Weiterbildungskolleg, VHS). Wir haben in Siegen ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot, das wir stetig ausgebaut und weiterentwickelt haben.



Steffen Mues



2. KiTa: Wie sichern Sie die Versorgung mit genügend Plätzen und ausreichenden Betreuungszeiten?

Ich stehe für eine familienfreundliche Stadt Siegen. Wir haben extrem günstige Kita-Beiträge. Wir treiben den bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuung voran. Aktuell laufen vier Neubau- und Ausbauprojekte in Eiserfeld und Geisweid. Wir fördern gemeinsam mit dem Land die Flexibilisierung der Betreuungszeiten und erheben regelmäßig die Bedarfe der Familien.

3. Grundschule: Wie gewährleisten sie eine wohnortnahe Möglichkeit der Beschulung?

Ein wohnortnahes Schulangebot ist mir besonders wichtig. So haben wir dort, wo die Anmeldezahlen einen eigenständigen Grundschulstandort nicht mehr zuließen, eine Lösung über Teilstandorte ermöglicht. So wird in Gosenbach und Eisern die wohnortnahe Beschulung erhalten. Unsere 17 Grundschulen an 19 Standorten werden wir erhalten.

4. Grundschule: In welchen Bereichen sehen sie dringenden Handlungsbedarf an den Grundschulen?

Massive Investitionen: Der neue großzügige Anbau an der Jung-Stilling-Schule wurde eingeweiht. Die ehemalige Realschule am Häusling wird vollständig umgebaut und die Spandauer Schule erhält dort ihren neuen Standort. Die Sanierungen und Erweiterungen der Diesterwegschule und der Albert-Schweitzer-Schule sind in einem fortgeschrittenen Planungsstand und gehen absehbar in die Umsetzung. In Eiserfeld wurden die Bedarfe ermittelt und wir sammeln derzeit Ideen für den Bau einer neuen Grundschule. So wollen wir auch den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule umsetzen.

5. Sek I „Siegen first“: Wie stehen Sie zu dieser Entscheidung?

Die Stadt Siegen hält seit Jahrzehnten Schulplätze für das Umland vor. Die Absicht einer regionalen Schulentwicklungsplanung erhält keine Unterstützung. Durch Zuzüge, starke Jahrgänge, und ein eindeutiges Elternwahlverhalten sind unsere Gesamtschulen stark ausgelastet. Maßnahmen zur kurzfristigen Schaffung von weiteren Plätzen sind derzeit in der Vorbereitung. In der Übergangszeit gilt es zunächst für alle Siegener Schülerinnen und Schüler einen Schulplatz vorzuhalten.

6. Sek I: Wie bewerten Sie die derzeitige Schulstruktur in Siegen?

Obwohl für mich zu einem vielfältigen Schulsystem insbesondere auch die Schulen des dreigliedrigen Systems zählen, muss ich feststellen, dass das Wahlverhalten der Eltern und die Anmeldezahlen seit Jahrzehnten vor allem eine Entscheidung für die Siegener Gesamtschulen zeigt. Daher habe ich die Gründung der Gesamtschulen Auf dem Schießberg und Auf dem Rosterberg unterstützt. Ergänzt durch die Realschule Am Oberen Schloss und unsere Förderschule spiegelt das zwei Säulen-Modell aus Gymnasien und Gesamtschulen das Wahlverhalten wieder.

7. Sehen Sie die Notwendigkeit, eine weitere Schule zu gründen oder bestehende Schulen räumlich zu erweitern? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, wie unterstützen Sie die Schulen mit der größer werdenden Zahl an Schülerinnen und Schülern umzugehen?

Schon mit der Gründung der vierten Gesamtschule haben wir aufgezeigt, dass wir darüber hinaus eine Ausweitung der Gesamtschulkapazitäten benötigen. In Abstimmung zwischen Schulentwicklungsplanung, bauliche Möglichkeiten und Sanierungsbedarfen der Gebäude werden wir festlegen, wo dies geschieht und wo wir ggf. auch Übergänge bauprovisorisch überbrücken müssen.

8. Sek I: Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass viele Kinder vom Gymnasium / der Realschule "abgeschult" werden? Wo sehen Sie (bei vollen Gesamtschulen und (k)einer Hauptschule) die Kapazitäten zur Aufnahme dieser Schülerinnen und Schüler?

Aus meiner Sicht führt die Unverbindlichkeit der Schulformempfehlung und das Elternwahlrecht als herausragendes Aufnahmekriterium zu dieser Entwicklung. Mit Erhöhung der Kapazitäten in den Schulen des gemeinsamen Lernens wird die Zahl zurückgehen. Realschule und Gesamtschulen müssen ausreichende Kapazitäten vorhalten, um alle Kinder aufzunehmen.

9. Sek II: Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der Ausgestaltung der Sekundarstufe II in Siegen?

Sowohl unsere städtischen Gymnasien als auch unsere Gesamtschulen bieten sehr gute Möglichkeiten für das Erreichen des (Fach-)Abiturs. Um Schülerinnen und Schülern eine Vielfalt in der Fächer- und Kurswahl zu ermöglichen, unterstütze ich die Idee der Oberstufenkooperationen

10. Die Hochschule zieht trotz der stark gesunkenen Studentenzahlen weiter in die Stadt. Wo sehen Sie hier noch Handlungsbedarf (z.B. Wohnungsbau oder Studentenwohnheime, z.B. Parkplatzbedarf) und wie wollen Sie sich hier einbringen?

Ich freue mich, dass mit dem Unteren Schloss und großen Teilen des ehemaligen Stadtkrankenhauses, dem neuen Mensagebäude und dem obersten Stockwerk des Karstadt-Gebäudes als Hörsaalforum bereits jetzt große Teile der Universität in die Stadt gezogen sind. Das führt dazu, dass wir endlich studentisches Leben in unserer Innenstadt haben. Aktuell laufen Planungen und erste Umsetzungsschritte zum Umzug weiterer Fakultäten vom Haardter Berg hinunter in die Bereiche Friedrichstraße und Häutebachweg. Dieses neue Projekt „Siegen.Wissen verbindet“ wird weitere Leerstände in der Innenstadt beseitigen. Der erste Baustein dazu war der Umbau des leerstehenden ehemaligen Möbelhauses Wonnemann, wo seit kurzem das Student Service Center seinen Standort hat.

11. Weiterbildungskolleg - Wie sehen Sie die Zukunft des Weiterbildungskollegs in Siegen?

Die Übernahme des Siegerlandkollegs und die Zusammenlegung mit unserem städtischen Weiterbildungskolleg zu einem Zentrum für Erwachsenenbildung waren die richtige Entscheidung! Das Weiterbildungskolleg ist ein wesentlicher und fester Bestandteil unserer Bildungsinfrastruktur, im Bestand gesichert und hat einen ausgezeichneten Standort gefunden. Mit Maßnahmen wie der Einführung des Online-Abiturs und einer guten Ausstattung sichern wir das Angebot und entwickeln es weiter.

12. Ohne Abschluss: Welche Angebote kann die Stadt Siegen diesen Jugendlichen bieten? Wo sehen Sie hier evtl. Verbesserungsbedarf? Bildungschancen hängen in Siegen zunehmend vom Wohnort oder den Möglichkeiten der Eltern ab.

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern in unseren außerschulischen Angeboten meist individuelle Unterstützung, besuchen die Jugendwerkstatt auf dem Erfahrungsfeld Gut & Schön und fördern die Jugendsozialarbeit beispielsweise im Rahmen des ESF-Modellprojektes JUGEND STÄRKEN - Brücken in die Eigenständigkeit. Mit der Koordinierungsstelle Jugendsozialarbeit haben wir die Thematik im Jugendamt zuverlässig verortet.

13. Was tun Sie gegen die zum Teil unzumutbar langen Schulwege, die Kinder in Siegen inzwischen zurücklegen müssen?

Die Stadt Siegen verfügt nicht nur über ein vielfältiges, sondern auch wohntnahes Schulangebot. Wir haben sichere Schulwege im Blick! Fast alle Fahrten zu den Schulen werden über den regulären Linienverkehr (Nahverkehrsplan) abgewickelt. Neben den Regelungen aus der Schülerfahrtkostenverordnung (z. B. Entfernungen) ist die Nutzung des ÖPNV für alle Schülerinnen und Schüler mit dem Schülerticket ohne zusätzliche Eigenkosten möglich. Die Stadt Siegen organisiert und finanziert darüber hinaus in erheblichem Umfang Fahrten zu Schwimmbädern, Sportstätten und Sonderveranstaltungen.

14. Schulweg: Streben Sie Anpassungen und/oder Ausweitungen des ÖPNV für Schülerinnen und Schüler an?

Verwaltung und Politik der Stadt Siegen haben sich beim Kreis Siegen-Wittgenstein und dem ZWS als Verantwortliche für den Nahverkehrsplan nachdrücklich für ein gutes Angebot im ÖPNV insbesondere auch im Blick auf die Größe Gruppe der Nutzenden = Schülerinnen und Schüler eingesetzt.

15. Bildungschancen: Wie wollen Sie konkret gegensteuern, um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken?

Neben den umfangreichen Bildungs-, Betreuungs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien u.a. zur Armutsprävention, dem Siegener Ausweis u.v.m. nutzen wir unser

regelmäßiges Sozialmonitoring für bedarfsorientierte und zielgerichtete Planungs- und Steuerungsprozesse in der Universitätsstadt Siegen.

16. Schulgebäude: Wieviel wollen Sie konkret in Ihrer Amtszeit in den Schulbau investieren?

17. Wie priorisieren Sie die Sanierung und Erweiterung bestehender Schulen im Vergleich zu anderen kommunalen Einrichtungen?

Zusammengefasst zu 16 und 17: Gerade bei der Sanierung unserer Schulen wurden in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt: Nie zuvor wurde in Siegen mehr in die Sanierung der Schulen investiert. Ich bin der Überzeugung, dass sich nur in zeitgemäßer, angenehmer Lernumgebung mit Freude lernen und unterrichten lässt. Im Jahr 2025 stehen für Investitionen und Bauunterhaltung im Bildungsbereich 12 Millionen € zur Verfügung. Ich gehe davon aus, dass wir mindestens diese Summe auch in der Zukunft jährlich kalkulieren müssen.

18. Persönliches Statement: Was wollen Sie unseren Mitgliedern / Kolleginnen und Kollegen noch persönlich zum Beginn des neuen Schuljahres 2025/26 mitgeben?

Ich bin mit vielen Lehrkräften, Schulleitungen und weiteren an unseren Schulen tätigen Menschen im Kontakt und Austausch. Ich weiß um die Herausforderungen auch über die Zuständigkeiten als Schulträger hinaus. Daher wünsche ich viel Kraft für das neue Schuljahr und trotz der Herausforderungen viel Freude bei der Ausübung des Berufs.



SPD Soziale Politik für Dich.

1) Bildung in Siegen: Welche Priorität soll in Ihrer Amtszeit das Thema Bildung haben?

Bildung ist eines meiner fünf Top-Themen. Als Arbeiterkind habe ich erlebt, wie Bildung Chancen eröffnet. In Siegen soll sie für alle funktionieren - von der Kita bis zur Weiterbildung. Bildung ist damit für mich ein Thema mit Top-Priorität.

2) KiTa: Wie sichern Sie die Versorgung mit genügend Plätzen und ausreichenden Betreuungszeiten?

Wir werden das bestehende Defizit von ca. 130 Kitaplätzen in Siegen gezielt abbauen - durch Neubau und Erweiterung nach konkretem Bedarf in den Stadtteilen. Ziel ist ein konsequenter Ausbau von Kita-Plätzen und verlässlichen Betreuungszeiten für Familien.

3) Grundschule: Wie gewährleisten sie eine wohnortnahe Möglichkeit der Beschulung?

Grundschulen müssen wohnortnah bleiben. Deshalb setze ich mich für den Erhalt aller bestehenden Standorte ein. Wo nötig, sollen diese erweitert und vor allem sachgerecht saniert werden - damit gute Bildung auch künftig vor Ort möglich ist

4) Grundschule: In welchen Bereichen sehen sie dringenden Handlungsbedarf an den Grundschulen?

Dringenden Handlungsbedarf sehe ich bei maroden Schulgebäuden - hier braucht es verbindliche Sanierungen. Zudem müssen Lehrkräfte entlastet werden. Sie stemmen immer mehr Aufgaben, auch durch die anhaltende Migration nach Deutschland. Dafür braucht es mehr geschultes, unterstützendes Personal.

5) Sek I „Siegen first“: Wie stehen Sie zu dieser Entscheidung?

„Siegen first“ sehe ich kritisch. Schule ist eine gesamtstaatliche Aufgabe - Stadt- und Landesgrenzen dürfen Familien nicht von einer passenden Beschulung ausschließen. Wir brauchen eine überregionale Schulplanung im Interesse aller Beteiligten.

6) Sek I: Wie bewerten Sie die derzeitige Schulstruktur in Siegen?

Die Lage in Siegen ist unbefriedigend. Das Zwei-Säulen-Modell aus Gymnasium und Gesamtschule ist zukunftsfähig. Haupt- und Realschulen sind kaum noch nachgefragt und schwer zu erhalten. Ein Bedarf für diese Schulformen besteht für Eltern offensichtlich nicht mehr.

7) Sek I: Sehen Sie die Notwendigkeit, eine weitere Schule zu gründen oder bestehende Schule räumlich zu erweitern? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, wie unterstützen Sie die Schulen mit der größer werdenden Zahl an Schülerinnen und Schülern umzugehen?

Ja, die Rosterbergschule und die Gesamtschule Eiserfeld brauchen mehr Platz. Die Klassen sind zu groß für die aktuellen Räume. Für den Ausbau der Rosterbergschule gibt es Pläne, die wir grundsätzlich unterstützen. Der Ausbau soll innerhalb der nächsten 5 Jahre erfolgen.

8) Sek I: Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass viele Kinder vom Gymnasium / der Realschule "abgeschult" werden? Wo sehen Sie (bei vollen Gesamtschulen und (k)einer Hauptschule) die Kapazitäten zur Aufnahme dieser Schülerinnen und Schüler?

Die Abschlüsse sind problematisch. Wir müssen an den Gesamtschulen Kapazitäten schaffen, damit alle Kinder dort eine faire Chance auf Bildung und Teilhabe erhalten. Nur so gelingt eine angemessene Förderung nach der Abschlusung - für eine gerechte Bildung für alle.

9) Sek II: Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der Ausgestaltung der Sekundarstufe II in Siegen?

Für die Sekundarstufe II sehe ich Handlungsbedarf bei der Erweiterung der Bildungsangebote (insb. d. Leistungskurse) und der besseren Ausstattung. Ziel ist, junge Menschen optimal auf Studium und Beruf vorzubereiten - mit moderner Infrastruktur, vielfältigen Profilen und gezielter Förderung.

10) Hochschule: Die Hochschule zieht trotz der stark gesunkenen Studentenzahlen weiter in die Stadt. Wo sehen Sie hier noch Handlungsbedarf (z.B. Wohnungsbau oder Studentenwohnheime, z.B. Parkplatzbedarf) und wie wollen Sie sich hier einbringen?

Die Uni ist zentral für Siegen. Kooperationen mit der Uni, besonders bei Gründungen, wollen wir ausbauen. Die Steigerung der Studierendenzahlen ist das Ziel. Daher wollen wir die städtische Baugesellschaft aktivieren, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

11) Weiterbildungskolleg - Wie sehen Sie die Zukunft des Weiterbildungskollegs in Siegen?

Das Weiterbildungskolleg ist wichtig für Menschen, die Bildungsabschlüsse nachholen wollen. Es leistet einen wertvollen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und qualifiziert Berufstätige sinnvoll weiter. Seine Zukunft ist für eine chancengerechte Bildung unverzichtbar.

12) Ohne Abschluss: Welche Angebote kann die Stadt Siegen diesen Jugendlichen bieten? Wo sehen Sie hier evtl. Verbesserungsbedarf?

Jugendliche ohne Abschluss brauchen vor allem Beratung und aktive Unterstützung, oft durch Sozialarbeiter. Die Stadt sollte zudem auch in diesen Situationen mehr Ausbildungsplätze in Betrieben anbieten - bei Interesse und Eignung - um soziale Hürden zu überwinden und Chancen zu schaffen.

13) Schulweg: Was tun Sie gegen die zum Teil unzumutbar langen Schulwege, die Kinder in Siegen inzwischen zurücklegen müssen?

Gegen lange Schulwege setze ich auf den Ausbau des ÖPNV. Mehr Busse und bessere Verbindungen müssen mit VWS und WERNGROUP abgestimmt werden, damit Kinder sicher und bequem schneller zur Schule kommen.

14) Schulweg: Streben Sie Anpassungen und/oder Ausweitungen des ÖPNV für Schülerinnen und Schüler an?

Ja, wo Probleme bestehen, will ich einfache und zeitsparende ÖPNV-Angebote für Schülerinnen und Schüler schaffen. Ziel ist, den Schulweg sicherer und komfortabler zu machen, damit mehr Kinder den öffentlichen Nahverkehr gut nutzen können.

15) Bildungschancen: Wie wollen Sie konkret gegensteuern, um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken?

Soziale Einbindung beginnt bei der Schulgestaltung. Gesamtschulen fördern Begegnung aller Gruppen und sind deshalb wichtig. Zusätzlich muss die Jugendhilfe personell und finanziell gestärkt werden. Junge Menschen brauchen Orte zum Austausch - in und außerhalb der Schule.

16) Schulgebäude: Wieviel wollen Sie konkret in Ihrer Amtszeit in den Schulbau investieren?

Für Erweiterungen und Sanierungen der Schulgebäude werden realistisch mindestens 50 Mio. Euro nötig sein. Eine genaue Summe lässt sich dennoch schwer nennen, da sie von Planungen und dem Zustand der Gebäude abhängt. Ich setze mich dafür ein, diese Mittel bereitzustellen.

17) Schulgebäude: Wie priorisieren Sie die Sanierung und Erweiterung bestehender Schulen im Vergleich zu anderen kommunalen Einrichtungen?

Schulen haben bei der Priorisierung absoluten Vorrang. Gute Lernbedingungen sind essenziell für den Erfolg von Schüler:innen und Fachkräften. Pädagogische Arbeit wird oft unterschätzt - ein gutes Lernumfeld ist Grundstein für die persönliche und berufliche Entwicklung von Personal und Schüler:innen.

18) Persönliches Statement: Was wollen Sie unseren Mitgliedern / Kolleginnen und Kollegen noch persönlich zum Beginn des neuen Schuljahres 2025/26 mitgeben?

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr leider oft unterschätztes Engagement. Als Lehrerinnen und Lehrer haben Sie auch meinen Bildungsweg möglich gemacht. Ihrem Berufsstand bin ich persönlich und gesellschaftlich sehr dankbar. Viel Erfolg und Kraft für das neue Schuljahr!



Svenja König, GRÜNE

1.) Bildung in Siegen: Welche Priorität soll in Ihrer Amtszeit das Thema Bildung haben?

Bildung wird in meiner Amtszeit ein zentraler Faktor sein, denn in Kitas und Schulen wird der Grundstein für die weitere Entwicklung der Kinder gelegt. Als Mutter von 3 Kindern und als Fachdienstleitung für u.a. den Bereich Schule in einer Kommunalverwaltung kenne ich die Herausforderungen sehr gut.

2.) KiTa: Wie sichern Sie die Versorgung mit genügend Plätzen und ausreichenden Betreuungszeiten?

Mit einer vorausschauenden Kitabedarfsplanung, die die Handlungsfelder frühzeitig erkennt und die Bedarfslage der jeweiligen Familien berücksichtigt. Notwendige Kitaplätze durch Anbau, Nutzung von Leerflächen oder Neubau schaffen; Betreuungszeitenbedarf regelmäßig abfragen und ggfls. anpassen.

3.) Grundschule: Wie gewährleisten Sie eine wohnortnahe Möglichkeit der Beschulung?

Der Erhalt von kleinen Grundschulstandorten ist hier ein wesentlicher Punkt, für den ich mich ganz klar ausspreche.

Damit der Bedarf an benötigten Grundschulplätzen frühzeitig erkennbar ist, bedarf es außerdem einer fundierten Schulentwicklungsplanung, die fortlaufend aktualisiert wird.

4.) Grundschule: In welchen Bereichen sehen Sie dringenden Handlungsbedarf an den Grundschulen?

Volle Klassen, die sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler an ihre Grenzen bringen, sehe ich als höchst problematisch an. Ebenso die Gewährleistung von ausreichend Betreuungsplätzen im Ganztags sowie das Vorhalten eines auskömmlichen Angebots von Schulsozialarbeit an allen Schulen.

5.) Sek I, „Siegen first“: Wie stehen Sie zu dieser Entscheidung?

Ich sehe dies kritisch und wünsche mir hier eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit zur Schulentwicklungsplanung. Jetzt den Riegel für andere Kommunen zu schließen, auf deren Kinder man im Zweifel in Zukunft wieder angewiesen ist, halte ich nicht für den richtigen Weg.

6.) Sek I: Wie bewerten Sie die derzeitige Schulstruktur in Siegen?

Die Schulstruktur in Siegen mit ihren aktuell vielen unterschiedlichen Schulformen führt m. E. nach zu großen Unsicherheiten bei den Eltern im Rahmen der Schulwahl und wird auch den Bedürfnissen der Kinder z.T. nicht gerecht, da nicht alle an ihrer Wunschschule aufgenommen werden können.

7.) Sek I: Sehen Sie die Notwendigkeit, eine weitere Schule zu gründen oder bestehende Schulen räumlich zu erweitern? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, wie unterstützen Sie die Schulen mit der größer werdenden Zahl an Schülerinnen und Schülern umzugehen?

In bauliche Erweiterungen muss zwingend investiert werden, denn schon jetzt sind viele Räume zu klein, worunter die pädagogische Qualität leidet. Häufig fehlt es auch an Differenzierungsräumen. Modulbauweisen können hier, als Alternative zu Containern, recht kurzfristig Lösungen bieten.

8.) Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass viele Kinder vom Gymnasium / der Realschule "abgeschult" werden? Wo sehen Sie (bei vollen Gesamtschulen und (k)einer Hauptschule) die Kapazitäten zur Aufnahme dieser Schülerinnen und Schüler?

Ein sozial gerechtes und inklusives Bildungssystem würde Kindern eine „Abschulung“ ersparen. Doch in der aktuellen Situation sehe ich lediglich die Möglichkeit, Kapazitäten an den Gesamtschulen zu schaffen, indem die Zügigkeiten bereits für Klasse 5 erweitert und die Klassengrößen im Einschulungsjahr auf 27 gedeckelt werden.

9.) Sek II: Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der Ausgestaltung der Sekundarstufe II in Siegen?

Ziel sollte es sein, ein breites (Leistungs-) Kursangebot vorzuhalten. Dies könnte beispielsweise durch Kooperationen benachbarter Schulen gelingen. Die Stadt muss hier als Schulträgerin natürlich die Bedingungen schaffen, dass dies unkompliziert ablaufen kann (z.B. hinsichtlich etwaiger Shuttlefahrten).

10) Hochschule: Die Hochschule zieht trotz der stark gesunkenen Studentenzahlen weiter in die Stadt. Wo sehen Sie hier noch Handlungsbedarf (z.B. Wohnungsbau oder Studentenwohnheime, z.B. Parkplatzbedarf) und wie wollen Sie sich hier einbringen?

Ich begrüße das Projekt „Siegen-Wissen verbindet“, da so eine Attraktivierung der Innenstadt und eine stärkere Identifikation zwischen Uni und Stadt erfolgt. Ich setze auf dezentrale Parkhäuser und eine direkte Erreichbarkeit per Fuß/Rad/Bus. Bezahlbarer Wohnraum muss für alle Siegener*innen da sein.

11) Weiterbildungskolleg - Wie sehen Sie die Zukunft des Weiterbildungskollegs in Siegen?

Das Weiterbildungskolleg stellt eine wichtige Säule für Bildungsmaßnahmen und auch für Integration in Siegen dar. Es sollte daher unbedingt zukunftsfähig aufgestellt sein, damit wir hier in Siegen auch weiterhin dieses Angebot vorhalten und davon profitieren können.

12) Ohne Abschluss: Welche Angebote kann die Stadt Siegen diesen Jugendlichen bieten? Wo sehen Sie hier evtl. Verbesserungsbedarf? Bildungschancen hängen in Siegen zunehmend vom Wohnort oder den Möglichkeiten der Eltern ab.

Die Stadt Siegen kann mit Förder- und Weiterbildungsangeboten den Jugendlichen helfen, ihren Abschluss nachzuholen oder Zugang zu einer Ausbildung zu finden. Denkbar wäre hier ein Programm zur Ausbildung bei der Stadt selbst, bei dem Jugendliche gezielt unterstützt werden.

13) Schulweg: Was tun Sie gegen die zum Teil unzumutbar langen Schulwege, die Kinder in Siegen inzwischen zurücklegen müssen?

Siegen bietet hier aufgrund seiner z.T. ländlichen Strukturen besondere Herausforderungen. Wohnortnahe Schulen, eine bessere Anbindung mit Schulbussen sowie die Einrichtung von Hol- und Bringzonen können zu einer Verbesserung der Schulwegsituation beitragen.

14) Schulweg: Streben Sie Anpassungen und/oder Ausweitungen des ÖPNV für Schülerinnen und Schüler an?

Der Busverkehr ist so zu planen, dass alle Schüler*innen gut und sicher zur Schule und zurück nach Hause kommen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei bei den unterschiedlichen Zeiten für Unterrichtsschluss und/oder Betreuungsende. Hier werden Anpassungen/Erweiterungen nötig sein.

15) Bildungschancen: Wie wollen Sie konkret gegensteuern, um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken?

Ein sozial gerechtes und inklusives Bildungssystem, also eine Schule für Alle, kann Bildungsgerechtigkeit fördern. Darüber hinaus müssen weitere Bildungsangebote, wie z.B. Musikschule, Kulturangebote, etc. unabhängig vom Geldbeutel und niedrigschwellig für alle zugänglich gemacht werden.

16) Schulgebäude: Wieviel wollen Sie konkret in Ihrer Amtszeit in den Schulbau investieren?

So viel wie nötig ist, um die Rahmenbedingungen für gutes Lernen zu schaffen. Dies beinhaltet insbesondere die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten in und an den Schulgebäuden. Ich bin davon überzeugt, dass es sich lohnt ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Schüler*innen und Lehrkräfte wohl fühlen.

17) Schulgebäude: Wie priorisieren Sie die Sanierung und Erweiterung bestehender Schulen im Vergleich zu anderen kommunalen Einrichtungen?

Schulen legen den Weg für die Zukunft unserer Kinder, so dass ich hier eine besondere Priorität sehe. Natürlich dürfen deswegen aber nicht alle anderen Einrichtungen mit Sanierungsstau unberücksichtigt bleiben. Hier gilt es, mit Augenmaß und Weitsicht zu planen.

18) Persönliches Statement: Was wollen Sie unseren Mitgliedern / Kolleginnen und Kollegen noch persönlich zum Beginn des neuen Schuljahres 2025/26 mitgeben?

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Arbeit und Ihr Engagement! Ich freue mich, dass es so viele Menschen gibt, die sich für sozial gerechte Bildung einsetzen und die Interessen bestimmter Personengruppen sichtbar machen!

1. Welche Priorität soll in Ihrer Amtszeit das Thema Bildung haben?

Eine hohe.

2. KiTa; Wie sichern Sie die Versorgung mit genügend Plätzen und ausreichenden Betreuungszeiten?

Forcierte Förderung des Baus neuer bzw. Erweiterung bestehender Einrichtungen (s. Eiserfeld).

3. Grundschule; Wie gewährleisten sie eine wohnortnahe Möglichkeit der Beschulung?

Ggf. Verbundsysteme mit kleineren Zweig-Standorten statt Schließung kleinerer GSS.

4. In welchen Bereichen sehen sie dringenden Handlungsbedarf an den Grundschulen?

Die Versorgung mit Unterrichtenden fällt ja nicht in die Zuständigkeit eines BMs... Die Ausstattung sollte in enger Kooperation mit den jeweiligen Schulen verbessert werden, was aber nicht eine "flächendeckende Digitalisierung" der Klassenräume bedeutet.

5 „Siegen first“: Wie stehen Sie zu dieser Entscheidung?

Das darf nur eine einmalige, aus der mißlichen aktuellen Situation geborene Entscheidung sein.

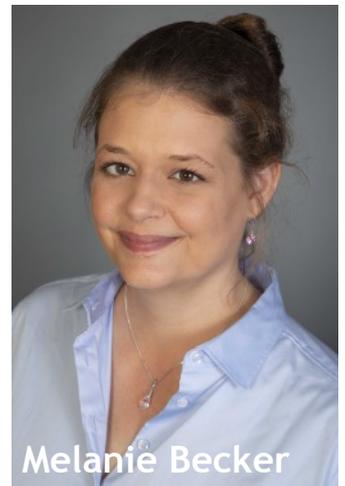
6. Wie bewerten Sie die derzeitige Schulstruktur in Siegen?

Zunächst einmal erinnere ich, dass der Bürgerentscheid zum Erhalt der Haupt- und Realschulen mit einer nicht unmaßgeblichen Kampagne interessierter politisch-gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Verfechter des dreigliedrigen Schulsystems einherging.

Die LINKE war und ist nach wie vor für den Schließungsbeschluss (unter ausdrücklicher Anerkennung des an der HS Achenbach Geleisteten).

Unser Ziel: Eine Schule für alle!

Nach der Grundschule sollen alle zusammenbleiben und trotzdem eigene Bildungs-Wege gehen können - je nach ihren Talenten und Begabungen. Wir wollen, dass die Stadt Siegen eine PRIMUS-Schule als Schulversuch bekommt, eine Schule, in der es keine Trennung zwischen Grundschule und



Melanie Becker



weiterführender Schule gibt. Wir wollen in Siegen den Unsinn des erzwungenen Platzverweises und Abstiegs in eine „niedrigere“ Schulform für Kinder und Jugendliche abschaffen.

Der (momentane) Mehrbedarf an Schulplätzen sollte durch die Erweiterung der bestehenden Gesamtschulen abgedeckt werden.

Unbedingt notwendig erscheint mir/uns eine enge und transparente Kooperation zwischen Schulverwaltung und den beteiligten Schulleitungen bei der Gestaltung der Prozesse. Und in die sollten auch die Eltern, z.B. in Form der neu gegründeten Stadt-Schulpflegschaft, eingebunden werden. Wir haben uns dafür schon eingesetzt.

7. Sehen Sie die Notwendigkeit, eine weitere Schule zu gründen oder bestehende Schulen räumlich zu erweitern? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, wie unterstützen Sie die Schulen mit der größer werdenden Zahl an Schülerinnen und Schülern umzugehen?

S.O.

8. Sek I: Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass viele Kinder vom Gymnasium / der Realschule "abgeschult" werden? Wo sehen Sie (bei vollen Gesamtschulen und (k)einer Hauptschule) die Kapazitäten zur Aufnahme dieser Schülerinnen und Schüler?

S.O.

9) Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der Ausgestaltung der Sekundarstufe II in Siegen?

Mittelfristig eine zunehmende Kooperation zwischen den Oberstufen, längerfristig müsste vielleicht über die Schließung einer Oberstufe / eines Gymnasiums nachgedacht werden.

10) Die Hochschule zieht trotz der stark gesunkenen Studentenzahlen weiter in die Stadt. Wo sehen Sie hier noch Handlungsbedarf (z.B. Wohnungsbau oder Studentenwohnheime, z.B. Parkplatzbedarf) und wie wollen Sie sich hier einbringen?

Die jüngste Entwicklung zeigt aber in eine andere Richtung?!

11) Weiterbildungskolleg - Wie sehen Sie die Zukunft des Weiterbildungskollegs in Siegen?

Unbedingt erhaltenswert.

Auch in Siegen gibt es nach wie vor viele Schülerinnen und Schüler, die die allgemein bildenden Schulen ohne Abschluss verlassen.

12) Welche Angebote kann die Stadt Siegen diesen Jugendlichen bieten? Wo sehen Sie hier evtl. Verbesserungsbedarf?

z.B. Praktika anbieten

13) Was tun Sie gegen die zum Teil unzumutbar langen Schulwege, die Kinder in Siegen inzwischen zurücklegen müssen?

14) Streben Sie Anpassungen und/oder Ausweitungen des ÖPNV für Schülerinnen und Schüler an?

Ja.

15) Wie wollen Sie konkret gegensteuern, um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken?

Forcierung der Zusammenarbeit zwischen außerschulischen Jugendeinrichtungen und Schulen, um die Anzahl der kostenlosen (Bildungs- / Freizeit-) Angebote zu erhöhen.

16) Wieviel wollen Sie konkret in Ihrer Amtszeit in den Schulbau investieren?

17) Wie priorisieren Sie die Sanierung und Erweiterung bestehender Schulen im Vergleich zu anderen kommunalen Einrichtungen?

Das ist so genau schwierig zu sagen. Auf jeden Fall im oberen Bereich.

18) Was wollen Sie unseren Mitgliedern / Kolleginnen und Kollegen noch persönlich zum Beginn des neuen Schuljahres 2025/26 mitgeben?

Allen einen guten Start ins neue Schuljahr und auf weiterhin guten Kontakt.

1) Bildung in Siegen: Welche Priorität soll in Ihrer Amtszeit das Thema Bildung haben?

Ich habe selbst erlebt, was gute Bildung bewirken kann und was passiert, wenn sie fehlt. Deshalb wird Bildung in meiner Amtszeit kein Randthema sein, sondern ein Schwerpunkt meiner Politik.

2) KiTa: Wie sichern Sie die Versorgung mit genügend Plätzen und ausreichenden Betreuungszeiten?

Kein Kind in Siegen darf ohne Kitaplatz bleiben. Ich werde den Ausbau gemeinsam mit freien Trägern vorantreiben; durch neue Einrichtungen, zusätzliche Gruppen und gezielte Fachkräftegewinnung. Frühkindliche Bildung ist zentral - sie braucht Raum, Personal und Verlässlichkeit.

3) Grundschule: Wie gewährleisten Sie eine wohnortnahe Möglichkeit der Beschulung?

Schon heute sind Schulwege teils zu lang, das darf sich nicht verschärfen. Ich setze mich für wohnortnahe Grundschulen in allen Stadtteilen ein. Weitere Schulschließungen lehne ich ab. Ein Fokus muss zudem auf sicheren Schulwegen liegen.

4) Grundschule: In welchen Bereichen sehen Sie dringenden Handlungsbedarf an den Grundschulen?

Als Lehrer erlebe ich täglich, wo es hakt: Viele Grundschulen brauchen moderne Gebäude und digitale Ausstattung. Ich setze mich dafür ein, marode Schulen zügig zu sanieren und die digitale Infrastruktur so auszubauen, dass sie pädagogisch sinnvoll genutzt werden kann.

5) Sek I „Siegen first“: Wie stehen Sie zu dieser Entscheidung?

„Siegen first“ war eine Notlösung, um den Platzmangel zu verwalten. Ich verstehe den Wunsch, Siegener Kindern Vorrang zu geben, aber das eigentliche Problem sind fehlende Schulplätze. Mein Ziel ist es, genügend Kapazitäten zu schaffen, damit solche Einschränkungen überflüssig werden.

6) Sek I: Wie bewerten Sie die derzeitige Schulstruktur in Siegen?

Die Schulstruktur in Siegen ist derzeit keine zukunftsfähige Lösung. Das Nebeneinander von Gymnasien, Gesamtschulen und einer einzelnen Realschule führt zu Engpässen und Problemen bei Abschlüssen. Ich strebe langfristig ein übersichtliches Zwei-Säulen-Modell aus Gymnasien und Gesamtschulen an.

7) Sek I: Sehen Sie die Notwendigkeit, eine weitere Schule zu gründen oder bestehende Schulen räumlich zu erweitern? Wenn ja, wie und wann? Wenn nein, wie unterstützen Sie die Schulen mit der größer werdenden Zahl an Schülerinnen und Schülern umzugehen?

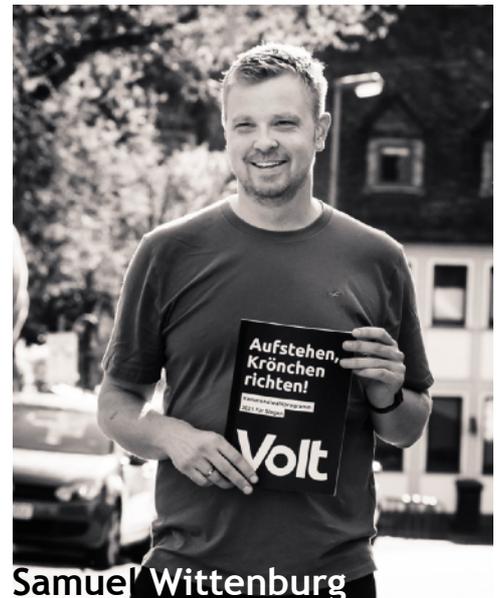
Ja, wir brauchen mittelfristig Erweiterungen, z.B. an der Gesamtschule am Rosterberg. Ich werde dafür sorgen, dass die Stadt frühzeitig plant. Es darf nicht sein, dass wir Jahr für Jahr von steigenden Schülerzahlen überrascht werden - die Daten liegen über Jahre auf dem Tisch.

8) Sek I: Wie stehen Sie zu der Entwicklung, dass viele Kinder vom Gymnasium / der Realschule "abgeschult" werden? Wo sehen Sie (bei vollen Gesamtschulen und (k)einer Hauptschule) die Kapazitäten zur Aufnahme dieser Schülerinnen und Schüler?

Die aktuellen Probleme bei den Abschlüssen zeigen das Versagen des Systems. Kein Kind darf ins Leere fallen. Ich will das Schulsystem umbauen, sodass alle einen Platz finden: langfristig mit Gymnasien und Gesamtschulen, kurzfristig auch durch pragmatische Zwischenlösungen.

9) Sek II: Welchen Handlungsbedarf sehen Sie bei der Ausgestaltung der Sekundarstufe II in Siegen?

Wir müssen dafür sorgen, dass Oberstufenschüler in Siegen eine breite Fächerauswahl haben. Ich will die Zusammenarbeit zwischen Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs stärken, damit Kurse auch schulübergreifend angeboten werden können. So nutzen wir vorhandene Kapazitäten besser.



Samuel Wittenburg

10) Hochschule: Die Hochschule zieht trotz der stark gesunkenen Studentenzahlen weiter in die Stadt. Wo sehen Sie hier noch Handlungsbedarf (z.B. Wohnungsbau oder Studentenwohnheime, z.B. Parkplatzbedarf) und wie wollen Sie sich hier einbringen?

Bald ist die Uni im Herzen der Stadt - das ist eine Chance, aber nur mit passender Infrastruktur. Ich setze mich für mehr bezahlbaren Wohnraum und neue Wohnheime für Studierende ein. Ebenso müssen ÖPNV und Radwege zwischen Campus und Innenstadt ausgebaut werden, um den Parkdruck zu verringern.

11) Weiterbildungskolleg - Wie sehen Sie die Zukunft des Weiterbildungskollegs in Siegen?

Ich halte das Weiterbildungskolleg für unverzichtbar: Es bietet Erwachsenen die Chance auf nachträgliche Schulabschlüsse. Ich werde dafür kämpfen, dass dieses Angebot in Siegen erhalten bleibt und sich weiterentwickeln kann - etwa durch Kooperationen mit der VHS und moderne Lehrkonzepte.

12) Ohne Abschluss: Welche Angebote kann die Stadt Siegen diesen Jugendlichen bieten? Wo sehen Sie hier evtl. Verbesserungsbedarf?

Jugendliche ohne Abschluss brauchen gezielte Hilfe. Ich will Übergänge besser begleiten, neue Angebote wie Jugendberufscoaches schaffen und Nachqualifizierung stärken. Die Stadt Siegen soll dabei selbst Vorreiterin sein - als Arbeitgeberin mit Chancen für alle.

13) Schulweg: Was tun Sie gegen die zum Teil unzumutbar langen Schulwege, die Kinder in Siegen inzwischen zurücklegen müssen?

Wir brauchen ein wohnortnahes Schulangebot, Kinder sollen nicht durch die halbe Stadt pendeln müssen. Außerdem werde ich sichere und direkte Schulwege fördern, etwa durch gut organisierte Schulbusse, sichere Fuß- und Fahrradwege u.v.m.

14) Schulweg: Streben Sie Anpassungen und/oder Ausweitungen des ÖPNV für Schülerinnen und Schüler an?

Ja. Ich werde dafür sorgen, dass Bus- und Bahnverbindungen besser auf Schulzeiten abgestimmt und gezielt ausgebaut werden. Der neue Nahverkehrsplan lässt hier noch Lücken. Das will ich im engen Austausch mit Schulen und Eltern verbessern.

15) Bildungschancen: Wie wollen Sie konkret gegensteuern, um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken?

Bildungserfolg darf nicht vom Elternhaus abhängen. Als Lehrer sehe ich täglich, wie wichtig Chancengleichheit ist. Ich will mehr Schulsozialarbeit finanzieren und Schulen in benachteiligten Stadtteilen gezielt stärken. Kein Lernerfolg darf am Geld scheitern, notfalls muss die Stadt einspringen.

16) Schulgebäude: Wieviel wollen Sie konkret in Ihrer Amtszeit in den Schulbau investieren?

Eine konkrete Summe zu nennen, wäre unseriös. Der Bedarf ist groß, aber auch Kapazitäten sind begrenzt. Klar ist: Notwendige Sanierungen und Ausbauten müssen verlässlich umgesetzt werden. Ich werde Schulen im Haushalt priorisieren und jede Chance auf Fördermittel nutzen.

17) Schulgebäude: Wie priorisieren Sie die Sanierung und Erweiterung bestehender Schulen im Vergleich zu anderen kommunalen Einrichtungen?

Schulen haben für mich immer eine hohe Priorität. Wenn der Haushalt knapp ist, müssen wir eher an anderer Stelle sparen, als dringende Schulsanierungen aufzuschieben.

18) Persönliches Statement: Was wollen Sie unseren Mitgliedern / Kolleginnen und Kollegen noch persönlich zum Beginn des neuen Schuljahres 2025/26 mitgeben?

Ich weiß, was ein Schuljahresbeginn bedeutet: volle Listen, viele Fragen - und trotzdem Lust auf Neuanfang. Danke für Ihr Engagement. Als Bürgermeister setze ich mich weiter für gute Rahmenbedingungen ein. Ich wünsche Ihnen einen gelingenden Start und einen klaren Kopf für das, was kommt.

1) Bildung in Siegen:

Bildung hat für uns die oberste Priorität - sie ist der Schlüssel für Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe. Wir wollen die Bildungslandschaft stärken, ausbauen und gerechter gestalten.

2) KiTa:

Wir setzen auf den zügigen Ausbau bedarfsgerechter KiTa-Plätze mit flexiblen Betreuungszeiten und verbessern die Arbeitsbedingungen für Fachkräfte, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen.

3) Grundschule (wohnnah):

Wir brauchen sowohl neue Wohngebiete in Grundschulnähe, sowie eine vorausschauende Schulentwicklungsplanung, um wohnortnahe Grundschulplätze zu garantieren.

4) Grundschule (Handlungsbedarf):

Mehr multiprofessionelle Teams, bessere digitale Ausstattung und Sanierung maroder Gebäude sind unsere Schwerpunkte. Die Inklusion muss strukturell und personell besser unterstützt werden.

5) Sek I „Siegen first“:

Wir akzeptieren „Siegen first“, dennoch muss Bildung für alle zugänglich bleiben. Wir streben langfristige Lösungen zur Ausweitung von Schulplätzen an, auch in Kooperation mit Umlandgemeinden.

6) Schulstruktur Sek I:

Das Angebot ist unzureichend. Wir fordern eine bedarfsorientierte Planung: differenzierte Schulformen, mehr Durchlässigkeit und den Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems, um Wahlfreiheit sicherzustellen.

7) Schulgründung oder Erweiterung:

Wir befürworten den Erhalt der Haupt- und Realschulen neben den bestehenden Gesamtschulen. Des Weiteren setzen wir uns für eine Bedarfserhebung und Konzeptentwicklung in enger Abstimmung mit den Schulträgern ein.

8) Abschlusung Gymnasium/Realschule:

Der Druck auf Gesamtschulen steigt. Wir setzen uns für eine Wiederbelebung der Haupt- und Realschulen als individuelle Förderinstanz ein.

9) Sek II:

Wir müssen Kooperationen zwischen Schulen stärken und Oberstufenangebote sinnvoll bündeln. Mehr Schüler:innenbindung durch neue Profile und gezielte Förderung ab Klasse 9 ist nötig.



10) Hochschule:

Wir unterstützen den Campusausbau und setzen uns für bezahlbaren Wohnraum, mehr studentische Mobilität und nachhaltige Infrastruktur (ÖPNV, Parkplätze, Fahrradwege) ein.

11) Weiterbildungskolleg:

Lebenslanges Lernen muss gestärkt werden. Das Weiterbildungskolleg ist ein wichtiger Baustein für Bildungsbiografien - wir sichern seinen Erhalt durch langfristige Standortgarantie.

12) Jugendliche ohne Abschluss:

Wir wollen den Übergang Schule-Beruf stärken: mehr Kooperation mit der Jugendhilfe, außerschulische Bildungsangebote, Berufseinstiegsbegleitung und individuelle Fördermaßnahmen.

13) Lange Schulwege:

Wir setzen uns für wohnortnahe Schulangebote, bessere Schulwegeplanung und sichere Schulmobilität ein. Schulwege dürfen kein Ausschlusskriterium für Bildung sein.

14) ÖPNV für Schüler:innen:

Wir fordern die Ausweitung des Schülertickets auf bessere Taktung, mehr Linien und Randzeiten sowie einheitliche Regelungen im Kreis - Bildung darf nicht an Mobilität scheitern.

15) Soziale Ausgrenzung:

Wir stärken Quartiersarbeit, Schulsozialarbeit, kostenlose Lern- und Freizeitangebote. Bildungsgerechtigkeit braucht gezielte Unterstützung benachteiligter Familien.

16) Schulbau-Investitionen:

Eines unserer Kernthemen zur Kommunalwahl ist die Bildungspolitik, hier wurde in der nun auslaufenden Legislatur durch die regierenden Parteien und die Schulverwaltung vieles falsch entschieden. Wir werden auch weiterhin große Investitionen in unsere Schulen fordern, da sie dringend nötig sind.

17) Priorisierung Schulbau:

Sanierung und Erweiterung von Schulen haben Vorrang vor Prestigeprojekten. Wir priorisieren Schulen vor Sporthallen oder Verwaltungsbauten.

18) Persönliches Statement:

Wir stehen für eine gerechte, inklusive und wohnortnahe Bildung. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Siegen zu einem besseren Lern- und Lebensort für alle Kinder machen. Auf gute Zusammenarbeit!



Mehr für uns, ist besser für alle!

Die GEW Siegen Wittgenstein auf dem 1. Mai des DGB in Siegen



Seit mehreren Jahren wird der 1. Mai, der Tag der Arbeit, als ein Ritual von Gewerkschafter*innen begangen. Zum einen, um sich als Arbeiterklasse zu feiern - und zum anderen, um sich auf kommende Kämpfe einzustimmen oder um die eigenen Forderungen in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Und so war es auch dieses Jahr wieder - und dennoch erschien vieles anders als die Jahre zuvor. Begleitet von strahlendem Sonnenschein begaben wir uns auf den Kornmarkt in der Siegener Oberstadt. Als GEW bauten wir wie jedes Jahr unseren Infostand auf. Neben Infomaterial zum Thema Schule, Hochschule, Arbeitsrecht usw. gabe es auch in diesem Jahr wieder unser allseits beliebtes Dosenwerfen für die kleinsten am Platz, was auch wieder mit Begeisterung entgegengenommen wurde.

Im besonderen Gegensatz zum Wetter stellten sich die Themen dar, die in den Wortbeiträgen der Redner*innen beleuchtet wurden. Zu diesem Zeitpunkt hatte die neue Bundesregierung aus SPD und CDU gerade frisch die Schuldenbremse zwecks Aufrüstung gelockert und gleichzeitig angekündigt, dass wir uns alle mal wieder mehr anstrengen müssten und wenn nötig auch die ein oder andere (unbezahlte) Überstunde schieben sollten. Hinzu kommt die anhaltende Umfragestärke für die AfD, eine Partei, die sich - neben ihrer rechtsextremen Grundhaltung, ihrem Rassismus und ihrer Feindschaft gegenüber fortschrittlichen Bewegungen - nicht zuletzt auch durch ihre gewerkschaftsfeindlichen Positionen auszeichnet. All diese Themen lösten eine spürbare Verunsicherung bei den Anwesenden aus. Insbesondere der Rechtsruck besorgte dabei die meisten Anwesenden. Die Redner*innen der DGB-Jugend, der neue Regiongeschäftsführer Bulut Surat und ein Vertreter des Bundesvorstands des DGB machten un-



missverständlich klar: Wir lassen uns nicht spalten!

Neben diesen äußerst beunruhigenden Themen sprachen jedoch insbesondere wir als Bildungsgewerkschaft die Themen an, die für uns als Gewerkschaft das Alltagsgeschäft bilden - nämlich die Situation der Beschäftigten im öffentlichen Dienst, insbesondere jedoch an der Hochschule. Studierende zählen immer noch zu den ärmsten Bevölkerungsgruppen der Republik. $\frac{3}{4}$ aller allein lebenden Studierenden leben unterhalb der Armutsgrenze. Gründe dafür gibt es zahlreich: steigende Mieten aber auch hinter der Inflation verbleibende Lohnsteigerungen und prekäre Beschäftigungsverhältnisse, insbesondere für studentische Hilfskräfte. Viel zu kurze Vertragslaufzeiten, Arbeiten ganz ohne Arbeitsvertrag (teilweise sogar ohne Lohn) - all das ist leider nach wie vor Alltag an deutschen Hochschulen. Doch so muss es nicht bleiben! Betont wurde, dass die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an Hochschulen eben keine Unmöglichkeit, sondern vielmehr möglich ist. Was es dafür braucht? Solidarität im Arbeitskampf - aber vor allem brauchen wir mehr Mitstreiter*innen! Mit diesem Appell an die Anwesenden Beschäftigten im TV-L, sowie auch an die Beschäftigten in anderen Branchen endete der Redebeitrag.



Im Anschluss ließen wir die Feierlichkeiten mit dem ein oder anderen dringend benötigten Kaltgetränk ausklingen. Natürlich waren die besorgniserregenden Themen der allgemeinen politischen Lage weiterhin Gesprächsthema unter den Anwesenden - doch nun wandelte sich die Gemütslage. Es lies sich Mut in den Gesichtern der Anwesenden entdecken - und diesen werden wir brauchen, wenn es im Herbst in die kommende Tarifrunde geht! Insofern hat der 1. Mai dieses Jahr sein Ziel erfüllt.



Text: Pascal Braun. Fotos: GEW Si-Wi

Machen wir was draus!

Forderungen an die Parteien

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Kreisvereinigung
Siegen-Wittgenstein



Bildung muss höchste Priorität haben. Sie ist eine der wichtigsten Ressourcen unseres Kreises für die Zukunft.

Der Personalschlüssel in den **KiTas** muss dringend deutlich erhöht werden, um eine sichere Versorgung zu gewährleisten. Die Gruppengröße muss auf 20 Kinder begrenzt werden.

Alle **Grundschulstandorte** müssen erhalten und ausgebaut werden. Es muss sehr viel mehr Personal für die OGS eingestellt werden, um von der offensichtlich prekären Verwahrung zur erforderlichen Betreuung zu gelangen. Die Raumkapazitäten müssen umgehend dem Bedarf angepasst werden.

„**Siegen first!**“ war eine unglückliche Entscheidung, die durch vorausschauende und mutige Planungen hätte vermieden werden müssen.

Die derzeitige **Schulstruktur** im Raum Siegen ist schwierig und von Auskömmlichkeit weit entfernt. Eine neue grundsätzliche Schulstrukturdebatte in Siegen ist notwendig, alle Schulformen sind einzubeziehen. Priorität muss dabei die bestmögliche Bildung für alle Kinder haben, die die Konkurrenz der Systeme ausschließt.

Im Bereich der **Sekundarstufe I und II** ist eine regionale Bildungsplanung dringend notwendig. Wohnortnahe Möglichkeiten eines Schulbesuchs in einer gewünschten Schulform müssen geschaffen werden. Bestehenden Schulen müssen besser unterstützt und ggf. ausgebaut werden. Die **Kommunikation** zwischen Schulträger, Politik und Schulen muss dringend verbessert werden.

Handlungsbedarf hinsichtlich der **Hochschule** besteht vor allem im Hinblick auf die starke Abwanderung von Studierenden. Es gilt, die Hochschule attraktiver zu machen und dabei auch die Wohn- und Lebensbedingungen der Studierenden in den Blick zu nehmen. Die Studienabbrecherquote muss verringert werden, ein Studium darf nicht an der Finanzierung scheitern. Regionale Stipendien, die nicht an Noten, sondern an sozialen Kriterien gekoppelt sind, müssen geschaffen werden.

Die Zukunft des **Weiterbildungskollegs** muss durch die Politik abgesichert werden, um die Weiterqualifikation junger Menschen zu gewährleisten.

Die Angebote an **Jugendliche ohne Schulabschluss** müssen intensiviert werden.

Das **Schülerticket** muss erhalten bleiben. Der **ÖPNV** muss zukünftig deutlich mehr Kapazität vorlegen.

Um der **sozialen Ausgrenzung** entgegenzuwirken, müssen die vorhandenen Bildungs-, Betreuungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote weiter ausgebaut und auch personell intensiviert werden.

Die **Sanierung und Erweiterung von allen KiTa- und Schulgebäuden** muss stetig und mit großzügigen finanziellen Mitteln erfolgen.

Gute Bildung benötigt kompetentes Personal. Der Schulträger muss dazu beitragen, dass sich die **Mitarbeitenden wertgeschätzt** fühlen. Gerade hier kann sich die Stadt Siegen noch deutlich verbessern.